

# Schulhund „Scout“ sorgte für entspannte Atmosphäre vor den Sommerferien

Fünftklässler an der TSS haben einen neuen, coolen Mitschüler

„Hast du gesehen, wie entspannt der Hund war? Das Vorlesen hat ihm gut gefallen.“ Anne Nieländer von der Beruflichen Schule Bad Oldesloe wendet sich in ruhigem Ton und durchaus angetan an die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b, die alle einzeln aus dem Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel vorlesen.

**BAD OLDESLOE.** Der Ort ist das von der Morgensonne durchflutete Biotop der Theodor-Storm-Schule. Der Hund, der eben so aufmerksam zugehört hat, ist der fünf Jahre alte Schulhund „Scout“, der gemeinsam mit Lehrkraft Anne Nieländer vier lange Module als Ausbildung durchlaufen musste, um diese Rolle ausfüllen zu dürfen. Ein Hund, der als Schulhund in die Schulen kommt, muss zunächst einen Wesenstest absolvieren, um einschätzen zu können, ob er für die Aufgabe geeignet ist. Die Halterin des Hundes verpflichtet sich darüber hinaus, dafür zu sorgen, dass der Hund fit und gesund bleibt. Außerdem benötigt der Hund viel Erholung von seiner Tätigkeit in der Schule. „Nach diesem Tag hier muss Scout erstmal drei Stunden schlafen“, erklärt Anne Nieländer. „Der ist dann total fertig und ich bin dann natürlich auch für seinen Stressabbau zuständig.“ Die Kinder der 5b sitzen kon-



Scout, Anne Nieländer, Niklas Baumann und Vaska Baleva (von links).

Fotos: St. Senz/hfr



Juna Schatz, Mina Moradi-Nejad, Vaska Baleva und Niklas Baumann (von links) mit den Präsenten als Dankeschön für Anne Nieländer.

zentriert auf ihren Sitzkissen im Gras des Biotops, die Lektüre in ihren Händen haltend. Freiwillig wird vorgelesen, jeder ist mal dran, ob schon sehr oder auch weni-

ger geübt wurde. Das Beste aber ist: Alle hören zu und mustern „Scout“, der es sich auf seiner Decke im Gras gemütlich gemacht hat. „Der hilft mir dabei, mich zu kon-

zentrieren, weil der so ruhig ist“, erkennt der elfjährige Tillmann Kneip und nachdem Scout ihm nach der richtigen Ansprache auch noch Pfote gibt, ist er leicht

überrascht: „Er hört wirklich gut und ich hätte nie gedacht, dass seine Pfote so schwer ist.“

Sein Mitschüler Niklas Baumann findet eigentlich vieles gut an Scout: „Ich mag eigentlich alles an ihm. Der hört gut auf Ansagen. Das ist wichtig. Ich habe einen Mops zu Hause und kenne mich ein bisschen mit Hunden aus.“ Als Scout nach einiger Demonstration seiner Fähigkeiten – Pfoten geben, durch gespreizte Beine laufen, „Leckerli“ auswählen, Yoga-Übungen machen – dann einem Schüler mal etwas näher kommt und auf Zuruf zurückweicht, ist das auch okay. „Ich hatte mal einen Hund in Armenien. Aber dieser ist auch cool. Er reagiert einfach gut“, findet Arem Orchyan.

## Die Kinder spenden sich gegenseitig Applaus für ihr Vorlesen

Die Kinder spenden sich gegenseitig Applaus für ihr Vorlesen, ansonsten ist es fast meditativ ruhig. Das liegt natürlich auch an Scout, wie Deutschlehrerin Nino Zambakhidze zu berichten weiß: „Der Hund sorgt dafür, dass die Kinder sich auf ihn konzentrieren und nicht auf schwächere Vorleser. Dadurch entsteht nicht nur eine ruhige Atmosphäre, sondern auch so etwas wie Wertschätzung gegenüber allen.“ Anne Nieländer und Scout hatten sich bereits in der Vorwoche

in der Theodor-Storm-Schule vorgestellt. Das sei wichtig für den Vertrauensaufbau zwischen Kindern und dem Hund. Ohnehin hat der Schulhund auch eine Funktion die in die Mitte des gesellschaftlichen Lebens zielt. „Kinder sollen auch lernen, sich mit Hunden im öffentlichen Raum zu arrangieren, verständliche Zeichen zu geben, Entscheidungen zu treffen und zu diesen zu stehen“, erklärt die Hundehalterin.

In der beruflichen Schule bringt Scout den Schülerinnen und Schülern auch manchmal die Arbeitsbögen und sorgt für eine grundsätzliche Ruhe. Mehr als zwei Tage in der Woche sind mit so vielen Menschen dennoch kaum möglich, da es für den Hund einfach zu anstrengend wäre. Die Kooperation mit Schulhund zwischen beruflicher Schule und TSS sorgt auf jeden Fall für Freude auf beiden Seiten. om/gs



Schulhund Scout, Anne Nieländer und Niklas Baumann.